



Pflegegrad für Kinder

FALK PREMIUM BEGLEITPAKET v2.0

- 19 einsatzfertige Arbeitsmaterialien
- 14-Tage-Pflegetagebuch mit Altersvergleich
- Begutachtung, Gutachten, Widerspruch und Höherstufung
- Leistungsübersicht 2026 und Fristenprotokoll
- digital ausfüllbar + separate Druckfassung

BEOBACHTEN · ALTERSVERGLEICH · NACHWEISE · HANDELN

Fach-/Rechts- und Leistungsstand 25.09.2026

Keine automatische Pflegegradprognose - reale Alltagssituationen dokumentieren

Pflegegrad-Schnellstart

In 7 Schritten vom beobachteten Mehrbedarf zum geordneten Verfahren

Kinderlogik zuerst

Nicht die Diagnose allein entscheidet. Dokumentiert wird, welche gesundheitlich bedingte zusätzliche Hilfe gegenüber altersentsprechend entwickelten Kindern erforderlich ist.

Wichtig bei Kindern bis 18 Monate

Für diese Altersgruppe gelten besondere Bewertungsregeln. Diese Mappe bildet deshalb keine Punkte automatisch ab und ersetzt nicht die Begutachtungs-Richtlinien.

Direkt prüfen

- | | |
|--|---|
| ☐ Antragseingang nachweisbar | ☐ relevante Berichte gesammelt |
| ☐ Alter / Entwicklungsstand notiert | ☐ Begutachtungstermin vorbereitet |
| ☐ 14-Tage-Tagebuch vorbereitet | ☐ Bescheid/Gutachten später prüfen |

Pflegegrad-Schnellstart

Eigene Ausgangslage

Name des Kindes

Geburtsdatum / Alter

Versichertennummer

Pflegekasse

sorge-/vertretungsberechtigte Person

Kontakt

Antrag gestellt am

Aktenzeichen

Die drei wichtigsten Mehrbedarfe

Je Punkt: Situation - was das Kind selbst kann - welche zusätzliche Hilfe nötig ist - wie oft - Folge ohne Hilfe - Nachweis.

Antrags-Checkliste

Vom ersten Kontakt bis zum bestätigten Antragseingang

Checkliste

- | | |
|---|--|
| ☐ Pflegekasse als Adressat geklärt | ☐ nur nötige Gesundheitsdaten übermittelt |
| ☐ Antrag eindeutig als Antrag formuliert | ☐ Pflegeberatung angefragt/angeboten |
| ☐ Name/Geburtsdatum/Versichertennummer enthalten | ☐ Unterlagenliste begonnen |
| ☐ Vertretungsbefugnis geklärt | ☐ offene Rückfragen notiert |
| ☐ Eingangsdatum gesichert | ☐ Begutachtung nicht künstlich verzögert |
| ☐ Kontakt für Terminabstimmung angegeben | ☐ Kopie des Antrags gespeichert |

Offene Punkte

Was muss noch geklärt oder nachgereicht werden? Wer ist zuständig? Bis wann?

Antrags-Checkliste

Antrags- und Kontaktprotokoll

Kontakte / Verfahrensschritte

Datum	Stelle / Person	Anlass	Ergebnis / Zusage	nächster Schritt

Wichtige Telefonate kurz dokumentieren. Für fristgebundene Erklärungen den zulässigen Übermittlungsweg und nachweisbaren Zugang beachten.

Unterlagen- und Nachweis-Matrix

Seite 1 von 3 - Relevanz vor Menge

Unterlagen

Unterlage	vorhanden?	anfordern?	Bezugsquelle / Ansprechpartner	Datum / Stand	Relevanz / Modul	Notizen

Vorgesehene Beispiele: Medikamentenplan, Kinderarzt-/Hausarztbericht, Facharztbericht, SPZ-Bericht, Krankenhausbericht. Nicht jede Unterlage ist in jedem Fall erforderlich.

Unterlagen- und Nachweis-Matrix

Seite 2 von 3 - Relevanz vor Menge

Unterlagen

Unterlage	vorhanden?	anfordern?	Bezugsquelle / Ansprechpartner	Datum / Stand	Relevanz / Modul	Notizen

Vorgesehene Beispiele: Reha-Bericht, Therapiebericht, Pflegedienst-Dokumentation, Hilfsmittelliste, Kita-/Schulbeobachtung. Nicht jede Unterlage ist in jedem Fall erforderlich.

Unterlagen- und Nachweis-Matrix

Seite 3 von 3 - Relevanz vor Menge

Unterlagen

Unterlage	vorhanden?	anfordern?	Bezugsquelle / Ansprechpartner	Datum / Stand	Relevanz / Modul	Notizen

Vorgesehene Beispiele: Förder-/Teilhabedokumente, früheres Pflegegutachten, Pflegegradbescheid, Vollmacht/Sorgerechtsnachweis, sonstiger relevanter Nachweis. Nicht jede Unterlage ist in jedem Fall erforderlich.

14-Tage-Pflegetagebuch Kinder

Typische Alltagssituationen und gesundheitlich bedingte Mehrhilfe sichtbar machen

Nicht nur Minuten

Entscheidend ist die Beeinträchtigung der Selbstständigkeit/Fähigkeiten. Dauer nur dort notieren, wo sie zum Verständnis beiträgt.

Altersvergleich

Zusätzliche Hilfe gegenüber einem altersentsprechend entwickelten Kind beschreiben: Erinnerung, Anleitung, Beaufsichtigung, körperliche Unterstützung, Teil- oder Vollübernahme.

Schwankungen zeigen

Gute und schwierige Tage, Nachtbedarf, Schule/Kita, Therapie und Sicherheitsrisiken gehören in ein realistisches Gesamtbild.

Direkt prüfen

- | | |
|--|--|
| ☐ Datum und Uhrzeit | ☐ Folge ohne Hilfe |
| ☐ Situation / Tätigkeit | ☐ Gefahren-/Sturzrisiko |
| ☐ was selbst möglich war | ☐ Nachtbedarf |
| ☐ Art der Hilfe | ☐ Tagesform |
| ☐ Häufigkeit | ☐ möglicher Nachweis |
| ☐ Dauer nur wenn sinnvoll | |

Pflegetagebuch - Tag 5

Mehrere Beobachtungen möglich; typische Tagesform und Altersvergleich markieren

Alltagssituationen

Uhrzeit / Situation	was selbst möglich war	zusätzliche Hilfe / Beaufsichtigung	Häufigkeit / Dauer	Folge ohne Hilfe / Risiko	Altersvergleich / Nachweis

Tagesform, Nachtbedarf, Schule/Kita/Therapie oder besondere Belastung am Ende der Seite ergänzen.

Pflegetagebuch - Tag 7

Mehrere Beobachtungen möglich; typische Tagesform und Altersvergleich markieren

Alltagssituationen

Uhrzeit / Situation	was selbst möglich war	zusätzliche Hilfe / Beaufsichtigung	Häufigkeit / Dauer	Folge ohne Hilfe / Risiko	Altersvergleich / Nachweis

Tagesform, Nachtbedarf, Schule/Kita/Therapie oder besondere Belastung am Ende der Seite ergänzen.

Pflegetagebuch - Tag 10

Mehrere Beobachtungen möglich; typische Tagesform und Altersvergleich markieren

Alltagssituationen

Uhrzeit / Situation	was selbst möglich war	zusätzliche Hilfe / Beaufsichtigung	Häufigkeit / Dauer	Folge ohne Hilfe / Risiko	Altersvergleich / Nachweis

Tagesform, Nachtbedarf, Schule/Kita/Therapie oder besondere Belastung am Ende der Seite ergänzen.

Pflegetagebuch - Tag 13

Mehrere Beobachtungen möglich; typische Tagesform und Altersvergleich markieren

Alltagssituationen

Uhrzeit / Situation	was selbst möglich war	zusätzliche Hilfe / Beaufsichtigung	Häufigkeit / Dauer	Folge ohne Hilfe / Risiko	Altersvergleich / Nachweis

Tagesform, Nachtbedarf, Schule/Kita/Therapie oder besondere Belastung am Ende der Seite ergänzen.

Pflegetagebuch - Tag 14

Mehrere Beobachtungen möglich; typische Tagesform und Altersvergleich markieren

Alltagssituationen

Uhrzeit / Situation	was selbst möglich war	zusätzliche Hilfe / Beaufsichtigung	Häufigkeit / Dauer	Folge ohne Hilfe / Risiko	Altersvergleich / Nachweis

Tagesform, Nachtbedarf, Schule/Kita/Therapie oder besondere Belastung am Ende der Seite ergänzen.

Selbsteinschätzung nach Begutachtungsmodulen

Arbeitsblätter ohne automatische Punkteberechnung

Zweck

Vorbereitung auf die Begutachtung: pro Kriterium konkrete Selbstständigkeit, notwendige personelle Hilfe, Häufigkeit und Beispiele notieren.

Kinderregel

Immer den altersentsprechenden Entwicklungsstand mitdenken. Bei Kindern bis 18 Monaten gelten besondere Bewertungsregeln; keine eigene Punkteberechnung aus diesen Blättern ableiten.

Direkt prüfen

☐ aktuelle Alltagssituation

☐ altersentsprechender Vergleich

☐ Ressourcen benennen

☐ zusätzliche Hilfe benennen

☐ Häufigkeit erfassen

☐ konkretes Beispiel

☐ Nachweis zuordnen

Selbsteinschätzung - Modul 2

Seite 1 von 2 für dieses Modul

Modul 2 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

Selbsteinschätzung - Modul 2

Seite 2 von 2 für dieses Modul

Modul 2 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

Selbsteinschätzung - Modul 3

Seite 1 von 2 für dieses Modul

Modul 3 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

Selbsteinschätzung - Modul 3

Seite 2 von 2 für dieses Modul

Modul 3 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

Selbsteinschätzung - Modul 4

Seite 1 von 2 für dieses Modul

Modul 4 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

Selbsteinschätzung - Modul 4

Seite 2 von 2 für dieses Modul

Modul 4 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

Selbsteinschätzung - Modul 5

Seite 1 von 2 für dieses Modul

Modul 5 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

Selbsteinschätzung - Modul 5

Seite 2 von 2 für dieses Modul

Modul 5 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

Selbsteinschätzung - Modul 6

Seite 1 von 1 für dieses Modul

Modul 6 - Kriterien

Kriterium	altersentsprechend zu erwarten	was kann das Kind selbst?	zusätzliche personelle Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Nachweis

Kriterien aus den Begutachtungsbereichen. Keine automatische Punktlogik; besondere Kinderregeln beachten.

MD-Begutachtung Termin-Checkliste

Vorbereitung - Termin - Nachbereitung

Checkliste

- | | |
|--|---|
| ☐ Termin/Ort/Format bestätigt | ☐ Kita/Schule/Therapie eingebunden wenn relevant |
| ☐ wichtige Bezugsperson kann teilnehmen | ☐ drei Kern-Mehrbedarfe formuliert |
| ☐ Kind möglichst im typischen Alltag | ☐ Nachtbedarf notiert |
| ☐ Kurzmappe statt Papierstapel | ☐ Sicherheits-/Beaufsichtigungsbedarf notiert |
| ☐ Tagebuch-Zusammenfassung dabei | ☐ keine künstliche Bestleistung erzeugen |
| ☐ Medikamente/Therapien aktuell | ☐ gute und schwierige Tage benennen |
| ☐ Hilfsmittel sichtbar/erklärbar | ☐ Rückfragen vorbereiten |

Was am Termin möglicherweise nicht sichtbar wird

Situationen, die nur nachts, in Schule/Kita, bei Übergängen, Krisen oder Therapien auftreten.

MD-Begutachtung Termin-Checkliste

Gesprächshilfe

Kind / Alter

Termin

Anwesende / Rolle

Hauptdiagnosen kurz

wichtigste Ressourcen

wichtigste Mehrbedarfe

Rückfragen / Beispiele

Konkrete Situationen, Altersvergleich und erforderliche Hilfe - nicht nur Diagnosen aufzählen.

MD-Begutachtung Termin-Checkliste

Gedächtnisprotokoll direkt nach dem Termin

Datum / Uhrzeit

Dauer

Gutachter/in / Stelle

Anwesende

Was wurde gefragt, beobachtet oder missverständlich dargestellt?

Zeitnah sachlich notieren. Besonders: typische Alltagssituation, Altersvergleich, nicht sichtbare Hilfen, angekündigte Nachreichungen.

Medikamente / Therapien / Hilfsmittel

Medikamente - Seite 1 von 3

Medikamente

Medikament	ärztliche Vorgabe / Zweck	wer organisiert?	Art der Hilfe	Häufigkeit	Nachweis / Stand

Nur tatsächliche Versorgung dokumentieren. Keine Dosierungs- oder Therapieempfehlung.

Medikamente / Therapien / Hilfsmittel

Therapien / Messungen / Behandlungen - Seite 2 von 3

Therapien / Maßnahmen

Therapie / Maßnahme	Ort / Anbieter	Häufigkeit	Begleitung / Durchführung	Vor-/Nachbereitung	Nachweis

Medikamente / Therapien / Hilfsmittel

Hilfsmittel / körpernahe Hilfsmittel - Seite 3 von 3

Hilfsmittel

Hilfsmittel	Einsatz / Zweck	selbst nutzbar?	Hilfe nötig	Wartung / Anpassung	Nachweis

Alltags-, Verhaltens- und Sicherheitsbeobachtung

Kommunikation, Orientierung und Entscheidungen - wertfrei und konkret

Beobachtungen

Situation	Fähigkeit des Kindes	zusätzliche Hilfe	Häufigkeit	Folge ohne Hilfe	Altersvergleich / Nachweis

Alltags-, Verhaltens- und Sicherheitsbeobachtung

Verhalten, Regulation und Krisen - wertfrei und konkret

Beobachtungen

Auslöser / Situation	beobachtbares Verhalten	notwendige Unterstützung	Häufigkeit / Dauer	Sicherheitsaspekt	Nachweis

Alltags-, Verhaltens- und Sicherheitsbeobachtung

Übergänge, Gefahren und außerhäusliche Situationen

Beobachtungen

Situation	was altersentsprechend wäre	tatsächliche Fähigkeit	Beaufsichtigung / Anleitung	Folge ohne Hilfe	Nachweis

Pflegegutachten-Prüfmatrix

Feststellung für Feststellung prüfen - Blatt 4 von 4

Gutachtenabgleich

Gutachten-Modul/Kriterium	Feststellung	tatsächliche Situation	Altersvergleich	Hilfe / Häufigkeit	Nachweis	Korrektur / relevant?

Nur konkrete Abweichungen aufnehmen. Besonders prüfen, ob altersübliche Hilfe und gesundheitlich bedingte Mehrhilfe korrekt getrennt wurden.

Widerspruchs-Workbook

Arbeitsablauf: Frist sichern - Gutachten prüfen - Begründung strukturieren

1 Frist sichern

Bescheiddatum, Bekanntgabe/Zugang und Rechtsbehelfsbelehrung festhalten. Wenn nötig zunächst fristwährend Widerspruch einlegen.

2 Gutachten sichern

Vollständiges Gutachten und bei Bedarf weitere Verfahrensunterlagen anfordern.

3 Abweichungen belegen

Wenige belastbare Punkte: Feststellung - tatsächliche Alltagssituation - zusätzliche Hilfe - Häufigkeit - Altersvergleich - Nachweis.

Direkt prüfen

- | | |
|--|--|
| ☐ Bescheid erhalten | ☐ Begründung strukturiert |
| ☐ Zugang dokumentiert | ☐ Anlagenliste erstellt |
| ☐ Frist bestimmt | ☐ Versandweg geprüft |
| ☐ Gutachten vorhanden | ☐ Zugang dokumentiert |
| ☐ Abweichungen markiert | ☐ Wiedervorlage notiert |
| ☐ Nachweise zugeordnet | |

Widerspruchs-Workbook

Bescheid und Frist

Bescheid vom

bekanntgegeben / erhalten am

Aktenzeichen

festgestellter Pflegegrad

Rechtsbehelfsbelehrung geprüft

eigene Fristnotiz

fristwahrender Widerspruch am

Eingang bestätigt am

Worum geht es sachlich?

Welche konkrete Entscheidung oder Bewertung soll geprüft werden? Nicht pauschal "zu niedriger Pflegegrad", sondern die tragenden Abweichungen notieren.

Widerspruchs-Workbook

Einwand-Tabelle - Blatt 1 von 2

Priorisierte Abweichungen

Modul/Kriterium	Gutachten sagt	tatsächlich	zusätzliche Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Altersvergleich	Nachweis

Widerspruchs-Workbook

Einwand-Tabelle - Blatt 2 von 2

Priorisierte Abweichungen

Modul/Kriterium	Gutachten sagt	tatsächlich	zusätzliche Hilfe	Häufigkeit / Beispiel	Altersvergleich	Nachweis

Widerspruchs-Workbook

Begründung strukturieren

Kernpunkt 1

Kernpunkt 2

Kernpunkt 3

Ziel der erneuten Prüfung

Begründungsentwurf - Fakten statt Übertreibung

Pro Punkt: Fundstelle im Gutachten, konkrete Alltagstatsache, zusätzliche Hilfe, Häufigkeit, Altersvergleich und Anlage/Nachweis.

Höherstufungs- und Veränderungsscheck

Entwicklungsfortschritt, neue Einschränkung und früheren Bewertungsfehler auseinanderhalten

Nicht alles ist eine Verschlechterung

Bei Kindern verändert sich der Altersvergleich mit dem Alter. Dokumentieren Sie deshalb getrennt, welche Selbstständigkeit altersentsprechend zu erwarten ist und welche zusätzliche personelle Hilfe tatsächlich benötigt wird.

Sauber trennen

A) neue gesundheitliche Veränderung, B) zusätzlicher Hilfebedarf, C) altersbedingt größer werdender Abstand, D) möglicher Fehler im alten Bescheid.

Direkt prüfen

☐ letzte Begutachtung vorhanden

☐ heutiges Alter notiert

☐ damalige Situation dokumentiert

☐ heutige Situation dokumentiert

☐ neue Nachweise vorhanden

☐ altersbezogene Veränderung beschrieben

☐ Antrag/Widerspruch nicht verwechselt

Leistungsübersicht 2026

Dynamische Werte - Stand 25.09.2026

Leistungswerte 2026 - Kurzüberblick

PG	Pflegegeld	Sachleistung	Tages/Nacht	vollstationär
1	-	-	-	131 EUR
2	347 €	796 €	721 €	805 €
3	599 €	1.497 €	1.357 €	1.319 €
4	800 €	1.859 €	1.685 €	1.855 €
5	990 €	2.299 €	2.085 €	2.096 €

Die Übersicht ist nur ein Einstieg. Pflegegrad 1: Bei vollstationärer Pflege besteht ein Zuschuss von 131 EUR monatlich. Der Entlastungsbetrag bis 131 EUR monatlich ist davon getrennt. Voraussetzungen, Kombinationen und Abrechnung stets konkret prüfen.

Pflegegrad aktuell

Pflegegeld genutzt?

Sachleistung genutzt?

Kombination?

Leistungsübersicht 2026

Häusliche Entlastung und Hilfen

Entlastungsbetrag

Bis zu 131 EUR monatlich. Verwendungszweck und Anerkennung des Angebots nach den konkreten Voraussetzungen prüfen.

Pflegehilfsmittel zum Verbrauch

Bis zu 42 EUR monatlich. Abgrenzung zur Krankenversicherung und konkrete Versorgung prüfen.

Wohnumfeldverbesserung

Bis zu 4.180 EUR je Maßnahme und pflegebedürftiger Person unter den gesetzlichen Voraussetzungen. Bei mehreren Anspruchsberechtigten gelten Gesamtgrenzen.

Direkt prüfen

☐ Angebot anerkannt?

☐ Rechnung / Nachweis vorhanden

☐ Direktabrechnung möglich?

☐ Restbudget bei Kasse erfragt

☐ Hilfsmittel-Zuständigkeit geklärt

☐ Wohnumfeldbedarf dokumentiert

Leistungsübersicht 2026

Gemeinsamer Jahresbetrag - Verhinderungs- und Kurzzeitpflege

2026

Für Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2 steht für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege ein gemeinsamer Jahresbetrag von bis zu 3.539 EUR zur Verfügung. Für bestimmte Ersatzpflege durch nahe Angehörige gelten besondere Begrenzungen.

Arbeitsregel

Vor Buchung oder Kostenerstattung verfügbaren Restbetrag, Nachweise, Abrechnungsweg und ggf. hälftige Pflegegeldfortzahlung bei der Pflegekasse klären.

Direkt prüfen

- | | |
|---|--|
| ☐ Restbetrag erfragt | ☐ Kostenbelege vorhanden |
| ☐ Zeitraum dokumentiert | ☐ Erstattungsweg geklärt |
| ☐ Ersatzpflegeperson / Einrichtung geklärt | ☐ Pflegegeld-Auswirkung geprüft |

Leistungsübersicht 2026

Eigene Leistungslandkarte

Leistungen / Nutzung / offene Fragen

Leistung	Anspruch geprüft?	genutzt / geplant	Betrag / Zeitraum	Nachweis / Ansprechpartner	offene Frage

Versand- und Fristenprotokoll

Blatt 1 von 2 - Fristen nie nur im Kopf behalten

Fristen / Versand / Zugang

Datum	Vorgang	Dokument	Frist / Wiedervorlage	Versandweg	Zugang / Bestätigung	Notiz

Widerspruchsfrist im Regelfall ein Monat nach Bekanntgabe; konkrete Rechtsbehelfsbelehrung und Sonderfälle sind maßgeblich.

Musterschreibenpaket

20 editierbare Vorlagen liegen separat als DOCX und Druck-PDF bei

Enthalten

Erstantrag, Vertretung, Eingangsbestätigung, Unterlagen, Terminverlegung, Tatsachenergänzung, Gutachten, Akteneinsicht, Widerspruch, Begründung, erneute Begutachtung, Höherstufung, Verschlechterung, Sachstand, Leistungsbudgets, Wohnumfeld, Pflegehilfsmittel, Verhinderungspflege, Vollmacht und Versandprotokoll.

Nutzungsregel

Platzhalter ersetzen, unzutreffende Passagen löschen, Tatsachen und Anlagen prüfen, keine Erfolgsaussagen ergänzen. Bei Fristen immer den konkreten Bescheid prüfen.

Direkt prüfen

- | | |
|--|--|
| ☐ Empfänger korrekt | ☐ Tatsachen konkret |
| ☐ Kind / Versichertennummer korrekt | ☐ Anlagen nummeriert |
| ☐ Vertretung klar | ☐ zulässiger Versandweg |
| ☐ Aktenzeichen korrekt | ☐ Kopie gespeichert |
| ☐ Frist geprüft | |

Krankenhaus-/Reha-/SPZ-Entlassungscheck

Versorgung jetzt und langfristigen Unterstützungsbedarf getrennt klären

Checkliste

- | | |
|---|--|
| ☐ Entlassungsdatum | ☐ Notfallzeichen erklärt |
| ☐ Medikamentenplan aktuell | ☐ Nachsorgetermine |
| ☐ Therapieplan / Verordnungen | ☐ SPZ/Facharzt/Kinderarzt abgestimmt |
| ☐ Hilfsmittel vorhanden/bestellt | ☐ Schule/Kita informiert soweit nötig |
| ☐ Pflege-/Behandlungsaufgaben erklärt | ☐ Pflegedienst/Versorgung organisiert |
| ☐ Ernährung/Sonde falls relevant | ☐ Transport/Terminlogistik |
| ☐ Wund-/Stoma-/Katheterversorgung falls relevant | ☐ Entlassungsbericht erhalten |

Offene Versorgungsrisiken

Was muss vor oder unmittelbar nach Entlassung geklärt werden? Wer übernimmt welchen Schritt?

Krankenhaus-/Reha-/SPZ-Entlassungscheck

48-Stunden-Check zu Hause

Erste 48 Stunden

Bereich	Plan laut Entlassung	tatsächliche Umsetzung	Problem / Abweichung	Kontakt / Maßnahme

Krankenhaus-/Reha-/SPZ-Entlassungscheck

Prognose und Aktualisierung

Nächster Arzt-/SPZ-Termin

Therapie-Follow-up

Kita/Schule Abstimmung

Hilfsmittel-Follow-up

Was hat sich für den Pflegealltag verändert?

Neue oder häufigere Hilfe, voraussichtliche Dauer, Nachweise, Relevanz für Pflegegrad/Höherstufung und Unterstützungsangebote.

Pflegeordner-Register

Ein Ordner, klare Register, schneller Zugriff

Registerplan

Register	Inhalt	aktuell bis	Original / Kopie	digitaler Ablageort	verantwortlich

Empfehlung: Bescheide, Gutachten, Arzt/SPZ, Therapie, Medikamente, Hilfsmittel, Schule/Kita, Tagebuch, Leistungen, Widerspruch/Versand.

Pflegeordner-Register

Dokumenten-Eingangsregister

Neue Dokumente

Datum	Dokument	von / Quelle	Relevanz	abgelegt unter	To-do / Frist

Gesprächsvorbereitung Pflegeberatung / Pflegestützpunkt

Eine Leitfrage pro Termin - konkreter Bedarf statt allgemeiner Überforderung

Termin / Stelle

Ansprechpartner

Pflegegrad

Hauptfrage

zweite Frage

mitzubringende Unterlagen

Was soll nach dem Termin klar sein?

Zum Beispiel: passende Leistung, anerkannter Anbieter, Antragsweg, Restbudget, Beratungsbesuch, Entlastung der Familie oder Zuständigkeit.

Gesprächsvorbereitung Pflegeberatung / Pflegestützpunkt

Gesprächsprotokoll und nächster Schritt

Ergebnis

Frage	Antwort / Empfehlung	wer macht was?	Frist / Termin	Nachweis / Link	offen?

Notfall- / Informationsblatt für Betreuungspersonen

Nur notwendige Informationen - geschützt und gut auffindbar aufbewahren

Name / Geburtsdatum

Sorge-/Notfallkontakt 1

Notfallkontakt 2

Kinderarzt / Facharzt

wichtige Diagnosen kurz

Allergien / Unverträglichkeiten

Medikamente laut aktuellem Plan

Hilfsmittel / besondere Versorgung

Was in einer akuten Betreuungssituation unbedingt bekannt sein muss

Kommunikation, Verhalten, Sicherheit, Essen/Trinken, Mobilität, medizinische Besonderheiten - nur notwendige Daten.

Notfall- / Informationsblatt für Betreuungspersonen

Kontakte, Vertretung und tägliche Besonderheiten

Kontakt- und Alltagspunkte

Bereich	wichtige Information	Kontakt / Zuständigkeit	Dokument / Ablageort

Datensparsam verwenden. Keine vollständige Patientenakte offen zugänglich aufbewahren.

Was sich fachlich geändert hat

Seit 1. Oktober 2026 gelten neue Begutachtungs-Richtlinien. Sie konkretisieren insbesondere die Begutachtung von Kindern und Jugendlichen. Die Grundlogik des Pflegegrades und die gesetzlichen Modulgewichtungen bleiben bestehen.

1 · Angst / Abwehr bei krankheitsbedingten Maßnahmen

Krankheitsbedingter Unterstützungsbedarf kann relevant sein, wenn ein Kind notwendige Maßnahmen wegen Angst oder Abwehr nicht ohne personelle Hilfe bewältigt - zum Beispiel bei Insulin-Spritzen. Nicht die Diagnose allein zählt, sondern die konkrete zusätzliche Unterstützung.

2 · Essen und Trinken bei Erkrankungen

Zusätzliche, nicht mehr altersentsprechende Aufforderung, Motivation oder unmittelbare Überwachung beim Essen und Trinken kann pflegegradrelevant sein. Das gilt auch, wenn die Unterstützung wegen einer Erkrankung erforderlich ist und nicht nur wegen allgemeinen Erziehungsverhaltens.

3 · Krankheits- oder therapiebedingte Diäten

Unterstützung beim Einhalten krankheits- oder therapiebedingter Ernährungs- oder Verhaltensvorgaben ist im passenden Begutachungskriterium zu dokumentieren. Häufigkeit, personeller Aufwand, Alter und konkrete Folgen ohne Hilfe gehören in die Beschreibung.

4 · Kinder bis 18 Monate

Für Kinder bis 18 Monate gelten weiterhin besondere Regeln: Für die Bewertung werden insbesondere die altersunabhängigen Bereiche Modul 3 und Modul 5 sowie gravierende Probleme bei der Nahrungsaufnahme berücksichtigt. Pflegebedürftige Kinder dieser Altersgruppe werden nach der gesetzlichen Sonderregelung pauschal einen Pflegegrad höher eingestuft als anhand der Bewertung festgestellt.

Amtliche Prüfgrundlagen

MD Bund: neue Begutachtungs-Richtlinien, in Kraft seit 01.10.2026 · BMG: Pflegebedürftigkeit von Kindern · SGB XI §§ 14 und 15.

Gesundheitsbedingte Hilfe konkret beschreiben. Module 3 und 5 werden altersunabhängig bewertet.

Situation / Maßnahme	Was kann das Kind selbst?	Zusätzliche Hilfe / Warum?	Häufigkeit / Nachweis
Angst/Abwehr bei notwendiger Maßnahme			
Essen / Trinken - Motivation oder Überwachung			
Diät / krankheitsbedingte Vorgaben			
weitere krankheitsbedingte Situation			
weitere Situation / gute und schwierige Tage			

Kurzfasit für Begutachtung / Gutachtenprüfung